Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 185 (2019)

Heft: 4

Artikel: Die dschihadistische Organisation Al-Shabaab in Somalia

Autor: Goertz, Stefan

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-841980

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die dschihadistische Organisation Al-Shabaab in Somalia

Die «Harakat al-Shabaab al-Mujahideen» («Bewegung der Mudschahedin-Jugend»), kurz Al-Shabaab («die Jugend») ist eine dschihadistische Organisation in Somalia und Anrainerstaaten in Ostafrika. In Somalia kontrollierte Al-Shabaab zeitweise das halbe Land, darunter auch die Häfen von Kismayo und Barawe, von denen aus Somalia den Kohlehandel betrieb, der Al-Shabaab eine Zeit lang zu einem grossen Teil finanzierte.[1]

Kräfte der somalischen Armee im Kampf gegen die Al-Shabaab. Bilder: Alamy

Stefan Goertz

Somalia gilt als Inbegriff eines gescheiterten Staates (failed state). In Jahrzehnten bitterer Armut und Anarchie wurde die Al-Shabaab gross, unter anderem auch, weil sie zu einem vernünftig zahlenden Arbeitgeber wurde.

Somalia ist nach Jahrzehnten der clanbasierten Warlord-Herrschaft ein stark fragmentiertes Gebilde diverser staatlicher Entitäten und rivalisierender Ordnungsmächte. Hunderttausende Somalier wurden seit den 1990er Jahren getötet, womöglich, so schätzt Global Security, war es sogar eine Million Menschen.[2] Zwei Millionen Somalier mussten laut dem Internationalen Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen ihre Heimat verlassen, Somalia wurde zum Inbegriff eines *failed state:* Bürgerkrieg, Hungersnöte, Piraten, und eben auch Dschihadismus.

Die dschihadistische Al-Shabaab hat ihren Ursprung in Somalia, mittlerweile terrorisieren ihre Kämpfer allerdings ganz Ostafrika, besonders betroffen ist das Nachbarland Kenia.

Ursprung und Entwicklung von Al-Shabaab

Seit 1991 herrscht in Somalia ein Bürgerkrieg, der den Staat aufgelöst hat und den gesellschaftlichen Nährboden schuf für die erfolgreiche Anwerbung junger Männer durch Al-Shabaab. Unter den Bedingungen des Staatszerfalls wurde Al-Shabaab zu einer lokal verankerten, regional operierenden und international rekrutierenden dschihadistischen Organisation.[3] Verschiedene regionale und internationale Akteure verfolgen Interessen in Somalia, verwiesen werden kann auf die gescheiterte Intervention der USA im Jahr 1992, die als humanitärer Einsatz zur Bekämpfung der Hungersnot geplant war, aufgrund der Parteinahme für eine der beiden Warlord-Fraktionen allerdings scheiterte. Nach dem Abschuss eines «Black Hawk»-Hubschraubers und der Ermordung seiner Besatzung auf den Strassen Mogadischus zogen sich die USA aus Somalia zurück. Daraufhin übernahmen die Vereinten Nationen die Mission, ohne allerdings einer Stabilisierung oder einem Friedensschluss näher zu kommen. Die Intervention der Äthiopier im Jahr 2006 wiederum, denen es vorrangig um die Sicherheit des eigenen Landes ging, wird in Somalia als Verletzung somalischer Souveränität und letztlich als mobilisierender Faktor für die Al-Shabaab gesehen.[4]

Die dschihadistische Organisation Al-Shabaab gründete sich zwischen 2004 und 2006, als in Somalia bereits seit rund fünfzehn Jahren ein Bürgerkrieg herrschte. Al-Shabaab geht auf zwei ältere islamistische Organisationen in Somalia, die «Islamische Union» und die «Union Islamischer Gerichte», zurück. Vorgeblich mit dem Ziel, klare Verhältnisse in dem chaotischen Bürgerkriegsland zu schaffen, entschied sich die Union «Islamischer Gerichte», einen militanten Flügel – die Al-Shabaab – zu gründen. Mitte des Jahres 2006 eroberte die «Union Islamischer Gerichte» den Süden Somalias, doch dieser para-militärische Erfolg war von kurzer Dauer. Im Dezember 2006 erklärte ihr das Nachbarland Äthiopien den Krieg – mit Rückendeckung der USA – und

schlug sie innerhalb weniger Tage in die Flucht. Danach kämpfte die Al-Shabaab fortan im Untergrund. Allerdings konnte diese bis 2009 das verlorene Gebiet zurückerobern.[5]

Unter der Führung Ayros brach die Al-Shabaab mit der «Union Islamischer Gerichte» und baute ihre Kontakte zu internationalen dschihadistischen Organisationen wie Al-Qaida aus. Im März 2008 wurde die Al-Shabaab von den USA als Terrororganisation eingestuft, Grossbritannien und Kanada folgten zwei Jahre später. Nachdem Ayro wenig später bei einem US-Drohnenangriff ums Leben kam, setzte sein Nachfolger, Mukhtar Abu Zubeyr, dessen Kurs fort und verstärkte die Kontakte zur Terrororganisation Al-Qaida. Ähnlich wie diese nutzte Zubeyr das Internet für Propaganda und rekrutierte seine Kämpfer auch im Ausland unter der somalischen Diaspora, z. B. in Grossbritannien und den USA. Danach weitete Al-Shabaab sein Operationsgebiet mehr und mehr auf die Nachbarländer aus.[6]

Die dschihadistische Ideologie und Strategie der Al-Shabaab

Al-Shabaab beschwor von Anfang an das Feindbild des Westens und vor allem Äthiopiens, die angeblich gemeinsam versuchten, den Islam zu zerstören. Da das Verhältnis Somalias zu Äthiopien durch alte Konflikte belastet war, gelang es der Al-Shabaab, innerhalb kürzester Zeit breite Unterstützung im Land zu bekommen. Nachdem die Al-Shabaab wiederholt Europäer im Nachbarland Kenia entführt hatte, marschierten kenianische Soldaten Ende 2011 nach Somalia ein. Kenia hat eine – zum Grossteil aus somalischen Flüchtlingen bestehende – muslimische Minderheit. Propagandistisch versuchte Al-Shabaab mit dem Argument, diese muslimische Minderheit würde in Kenia unterdrückt, diese Landsleute und Glaubensbrüder für seine Zwecke zu mobilisieren.[7]

Als Teil der militärischen Mission der Afrikanischen Union in Somalia (AMISOM) konnte Kenia die Al-Shabaab zwischenzeitlich in grossen Teilen Somalias zurückdrängen, doch der Preis dafür war hoch. Als taktische Antwort verstärkte Al-Shabaab wieder den Kampf im Untergrund und unzählige Menschen haben seither durch Angriffe der Islamisten in Kenia ihr Leben verloren. Der bisher wohl spektakulärste Anschlag der Al-Shabaab war im September 2013 der Überfall auf das Einkaufszentrum Westgate Mall in Kenias Hauptstadt Nairobi, bei dem mindestens 67 Menschen getötet wurden. Aufgrund des Terrors der Al-Shabaab hat die Unterstützung der kenianischen Bevölkerung für den Militäreinsatz gegen die Al-Shabaab nachgelassen. Im Jahr 2015 rief Al-Shabaab ihre Anhänger im Ausland zu Anschlägen auf Einkaufszentren auf.

In einem der Al-Shabaab zugeschriebenen Video wurden als mögliche Anschlagsziele die «Mall of America» im US-amerikanischen Minnesota und die «West Edmonton Mall» in Kanada genannt.[8] Genannt wurden auch die Oxford Street in London und Standorte in Paris. Die US-Regierung zeigte sich besorgt über einen mutmasslichen Aufruf somalischer Islamisten zu Anschlägen auf Einkaufszentren im Westen.

Wenige Wochen nach der Veröffentlichung dieser Anschlagspläne auf Einkaufszentren – im Juli 2015 – erschütterte eine gewaltige Explosion die somalische Hauptstadt Mogadischu. Bei einem Anschlag auf das Hotel Jazeera Palace starben mindestens 15 Menschen, darunter ein chinesischer Diplomat. Durch die Wucht der Detonation stürzten mehrere Häuser in der Umgebung ein und begruben Bewohner unter sich. Eigentlich war das Hotel durch eine Sicherheitsmauer vor Anschlägen geschützt, die Wucht der Explosion an der Aussenbarriere zerstörte aber dennoch einen Teil des Hotels.[9] Die Al-Shabaab bekannte sich zu der Tat und bezeichnete den Anschlag als Vergeltung für den Tod von Zivilisten durch äthiopische Soldaten beim Einsatz von Friedenstruppen der Afrikanischen Union.

Dieser Selbstmordanschlag soll von einem Deutschsomalier ausgeführt worden sein. Dies erklärte ein ranghoher somalischer Sicherheitsbeamter sowohl der britischen BBC als auch der Nachrichtenagentur dpa. Der Attentäter habe beide Staatsbürgerschaften besessen und sei vermutlich vor einiger Zeit aus Deutschland nach Somalia zurückgekehrt.[10]

Wenige Stunden zuvor waren bei zwei Anschlägen der Al-Shabaab in Mogadischu sechs Menschen getötet worden, darunter ein Abgeordneter und ein Regierungsvertreter, wie die Polizei mitteilte. Beide Politiker waren jeweils aus vorbeifahrenden Fahrzeugen erschossen worden, auch Leibwächter und Zivilisten kamen ums Leben. Die Attentäter der Al-Shabaab konnten entkommen. Al-Shabaab verübt regelmässig Anschläge auf Regierungsvertreter und Zivilisten in Somalia, seit 2011 aber auch in Kenia.[11]

Der Versicherungstipp

E-Bike.
Panne.
Weiterradeln.

Ich habe mir soeben ein E-Bike gekauft, um damit täglich an den Bahnhof zu fahren. Wie versichere ich mein E-Bike richtig?

Zuerst ist wichtig zu wissen, wie schnell Ihr Gefährt unterwegs ist. E-Bikes bis 25 km/h sind normalen Fahrrädern gleichgestellt. Verursachen Sie damit einen Schaden an Dritten, greift Ihre Privathaftpflichtversicherung. Für den Diebstahl sollten Sie den Zusatz «Diebstahl auswärts» abschliessen und für Beschädigungen den Zusatz «all risks». Wenn Ihr E-Bike über 25 km/h schafft, dann gelten die Regeln für Mofas. Sie brauchen ein Kontrollschild und eine gültige Vignette.

«Neues E-Bike – wie versichern?»

Damit ein solches E-Bike gegen Beschädigung oder Diebstahl abgesichert ist, benötigen Sie die Zusatzversicherung Motor-/Elektromotorfahrräder. Wenn Sie viel unterwegs sind, schlage ich Ihnen eine Assistance-Versicherung vor – unabhängig von der Geschwindigkeit. Diese schützt Sie bei Pannen und übernimmt auch die Mietkosten für ein Ersatz-Bike.
helvetia.ch/e-bike

Mike Müller
Generalagent
Generalagentur Kloten ZH

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

Dschibutische Artillerie im Kampf gegen die Al-Shabaab.

Kapitulierende Kämpfer der Al-Shabaab.

Kurze Zeit später, am 14.10.2017 kam es zum schwerwiegendsten dschihadistischen Anschlag seit über zehn Jahren in Mogadischu, für den ebenfalls Al-Shabaab verantwortlich gemacht wurde. Ein mit Sprengstoff bepackter Lastwagen explodierte vor dem Eingang des Safari Hotels. Dabei starben nach örtlichen Polizeiangaben mindestens 358 Menschen und Hunderte wurden – zum Teil schwer – verletzt.[12] Bei einer weiteren Bombenexplosion im Stadtteil Madina kamen am selben Tag ebenfalls Menschen zu Tode. Aus aller Welt gingen anschliessend Solidaritätsbekundungen und humanitäre Hilfsangebote in Somalia ein. In Mogadischu kam es zu spontanen Demonstrationen der Bevölkerung gegen den Terrorismus von Al-Shabaab. Zwei Wochen später explodierten am 28.10.2017 zwei weitere Bomben in Mogadischu, zu denen sich Al-Shabaab bekannte. Eine Explosion ereignete sich vor einem Hotel und eine andere vor dem ehemaligen Parlamentsgebäude, es gab mindestens 20 Todesopfer.[13]

Seit 2008 ging die Al-Shabaab von einer Guerillastrategie zu einer stärker terroristischen Strategie über, wie Selbstmordattentaten, Entführungen und Bombenanschlägen. Im Jahr 2012 wurde Al-Shabaab offizielles Al-Qaida-Mitglied. In Struktur und Zielsetzung ähneln Teile der Al-Shabaab den Taliban, in der ideologischen Konkurrenz, die zwischen Al-Qaida und dem Islamischen Staat (IS) herrscht, bekennt sich Al-Shabaab zu ihrer Al-Qaida-Gefolgschaft.[14] Jedoch operiert Al-Shabaab weiterhin autonom, nutzt aber das Al-Qaida-Label, um Kämpfer zu rekrutieren.

Fazit

Mit der Tötung des Anführers der Al-Shabaab, Ahmed Abdi Godane, durch einen US-Luftangriff im Jahr 2014 begann eine neue Phase in der Geschichte Al-Shabaabs. Sein Tod brachte Al-Shabaab in eine prekäre Lage, hatte Godane erst 2013 nahezu sämtliche einflussreichen Führungspersonen ermorden lassen, auch seinen designierten Nachfolger Afghani.[15] Der um die Spitzenpositionen der Al-Shabaab entbrannte Machtkampf erzeugte eine Fragmentierung, nicht unähnlich jener Entwicklung, die bei den Taliban in Afghanistan zu beobachten war. Seit dem Tod Ahmed Godanes wurden weitere Al-Shabaab-Funktionäre durch Drohnen getötet, die Organisation verliert in Somalia zunehmend an Territorium und damit auch an Einnahmequellen. Wenn die Finanzmittel ausbleiben und die Führung der Al-Shabaab weiterhin zerstritten ist, könnte sogar das Amnestieangebot der Regierung für einige Kämpfer der Al-Shabaab interessant werden.[16] Andererseits haben Anschläge der Al-Shabaab in der Grenzregion zu Kenia und an der kenianischen Küste weiter zugenommen. Ein schnelles Ende von Al-Shabaab ist trotz verschiedener kenianischer und US-Militärschläge mittelfristig nicht in Sicht. ■

1 https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-10/somalia-mogadischu-al-shabaab-terror-failed-state/seite-3; 12.12.2018.
2 Ebd.
3 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2015_S07_sbg_web.pdf#page=17, S. 15; 12.12.2018.
4–7 Ebd.
8 https://www.sueddeutsche.de/politik/video-von-al-shabaab-us-heimatschutzminister-spricht-von-neuer-phase-terroristischer-bedrohung-1.2363209; 12.12.2018.
9 https://www.sueddeutsche.de/politik/al-shabaab-terror-in-somalia-gewaltige-explosion-erschuettert-mogadischu-1.2583550; 12.12.2018.
10 https://www.sueddeutsche.de/politik/anschlag-auf-hotel-in-mogadischu-attentaeter-war-angeblich-deutsch-somalier-1.2585046; 12.12.2018.
11 Ebd.
12 https://www.bbc.com/news/world-africa-41698890; 12.12.2018.
13 https://www.bbc.com/news/world-africa-41790476; 12.12.2018.
14 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2015_S07_sbg_web.pdf#page=17, S. 15; 12.12.2018.
15 https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2015_S07_sbg_web.pdf#page=17, S. 32; 12.12.2018.
16 Ebd.

Major d.R.
Stefan Goertz
Dr. rer. pol., Dipl. Politologe
Hochschule des Bundes
Bundespolizei
23562 Lübeck